

Klinikum Memmingen AöR, Stabsstelle NoKaM
Postfach 1854, 87688 Memmingen

**Stabsstelle für Notfall- und
Katastrophenmedizin**

Dr. Rupert Grashey
Chefarzt

Vermittlung 08331 70 – 0
Sekretariat 08331 70 – 2222
Fax 08331 70 – 2223
notfallmedizin@klinikum-memmingen.de
www.klinikum-memmingen.de

Memmingen, 29. Dezember 2024

Bewerbung um den GRC-Aktionspreis 2024

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

hiermit bewerben wir uns um den GRC-Aktionspreis 2024.

Die Keimzelle des Projekts war ein Zusammentreffen vom Vorstand der Björn-Steiger-Stiftung mit mir im Jahr 2023. Hierbei wurde erörtert, ob es nicht ein Thema für ein gemeinsames Projekt gibt, bei dem wir gemeinsam an einem Strang zum Wohle Aller ziehen können.

Das Ergebnis war, dass wir in der kreisfreien Stadt Memmingen das Projekt der Stiftung "[Retten macht Schule](#)" umsetzen wollen. Tatsächlich wird in Bayern für die Schulen der Wiederbelebungsunterricht bislang nur durch Initiativen punktuell umgesetzt. Daraus folgte der Entschluss, hier ein „Leuchtturmprojekt“ auf den Weg zu bringen, in dem *alle* weiterführenden Schulen der Stadt alle Schülerinnen und Schüler aber der 7. Jahrgangsstufe jedes Jahr 2x in Wiederbelebung unterrichten.

Neben der Steiger-Stiftung war das Bayerische Rote Kreuz (BRK) als Partner sofort bereit, sich hier mit zu engagieren. Weiterhin konnte die Leitung der Gesundheitsregion^{plus} Unterallgäu-Memmingen, Fr. Nicola Galm, für das Projekt gewonnen werden. So wurde im Jahr 2024 das Projekt gestartet. Mittlerweile wurden neun Schulen integriert, eine zehnte ist bereits terminiert. Für die verbleibenden vier Schulen ist die Umsetzung für 2025 avisiert. Primäres Ziel ist die Integration der Regelschulen, aber auch einige weiterführende Schulen sind schon eingebunden.

Natürlich soll der Wiederbelebungsunterricht nicht auf das Stadtgebiet begrenzt werden. Durch die umfassende Integration in den Schulunterricht vor Ort übt das Projekt jedoch eine gewollte Strahlkraft auf das Umland aus. Eine Ausweitung auf angrenzende Landkreise hat somit bereits begonnen.

De facto sind wir nun fast so weit, dass in Memmingen eine Generation heranwächst, für die eine Wiederbelebung incl. Anwendung des AED eine Selbstverständlichkeit ist, die in der schulischen Ausbildung vielfach unterrichtet wurde.

Ermöglicht wurde dies alles durch die Unterstützung der Björn-Steiger-Stiftung, die jeder Schule 12 Übungstorsos, einen Übungs-AED und einen echten AED zur Verfügung stellt. Ebenso wichtig war das



Engagement der Beteiligten Engagierten. Die Sinnhaftigkeit dieser Idee hat bei allen Beteiligten enormes Engagement hervorgerufen.

Hervorzuheben ist, dass nach entsprechender Anfangsunterstützung es zu einem Modell wird, dass durch die Schulen in großen Teilen autark weiterbetrieben werden kann. Entsprechende Unterstützung steht aber bei Bedarf zur Verfügung.

Das Projekt hat bereits kräftig in andere Bereiche ausgetrieben, um die Wiederbelebung in der ganzen Breite zu fördern:

- So wurden durch die Gesundheitsregionplus alle neuen AED in die Karte der Region der Lebensretter integriert.
- Weiterhin erfolgte erstmalig eine Aktion zum World-restart-a-heart-day am 16.10.2024. Dabei wurde mit etwa 100 Mitwirkenden quer durch die Fußgängerzone die „Straße der Wiederbelebung“ eingerichtet. Beteiligt waren neben allen Hilfsorganisationen der Stadt auch die Schulen mit ihren Schulsanitätern,- hier konnte das o.g. Projekt auch einen Anschlag ermöglichen.
Neben vielen Passanten wurden zum Schluss mit den Schulen knapp 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Memmingen, incl. Oberbürgermeister, verteilt auf das gesamte Rathaus in Wiederbelebung geschult.

Für eine Berücksichtigung bei der Preisvergabe wären wir dankbar. Somit könnte diese Idee vielleicht noch mehr Andere begeistern, die Wiederbelebung vor Ort flächendeckend zu etablieren.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Stellvertretend für das Team,
mit besten Grüßen
Dr. Rupert Grashey

Presseberichterstattung „Retten macht Schule“ in Memmingen

[Projekt „Retten macht Schule“ in der GesundheitsregionPlus Unterallgäu-Memmingen - new-facts.eu - das Blaulicht-Magazin für Süd-Schwaben, Memmingen und das Allgäu](#)

[Retten macht Schule – Lehrkräfte an Defibrillatoren geschult – FOS BOS Memmingen](#)

[Retten macht Schule: Ein Leuchtturmprojekt für die Region](#)

[„Retten macht Schule“ in Memmingen gestartet | HITRADIO RT1 – Die besten aktuellen Hits – IMSÜDEN](#)

[Herzsichere Schulen](#)

[Das Vöhlin wird zur „Herzsicheren Schule“ - Vöhlin Gymnasium Memmingen](#)

[Lehrer werden in Memmingen in Erster Hilfe ausgebildet, um das Wissen an Schüler weiterzugeben - Leben retten in Memmingen](#)

[Stadt Memmingen: Ein Leuchtturmprojekt für die Region](#)

Pressemitteilung

Stadt Memmingen

Pressestelle

Marktplatz 1

87700 Memmingen

E: pressestelle@memmingen.de

I: www.memmingen.de

Ein Leuchtturmprojekt für die Region

Projekt „Retten macht Schule“ in der Gesundheitsregion^P
Memmingen

Ansprechpartnerin

Manuela Frieß M.A.

T: 08331. 850815

Die weiterführenden Schulen in Memmingen machen ihre Schülerinnen und Schüler fit für die Lebensrettung: Am Montag, 15. April 2024 startete das Projekt „Retten macht Schule“ der Björn Steiger Stiftung offiziell an der Lindenschule in Memmingen mit der ersten Schulung von Lehrkräften. Diese können anschließend ihr Wissen als Multiplikatoren an ihre Schülerinnen und Schüler weitergeben, damit auch diese künftig im medizinischen Notfall Erste Hilfe leisten und Wiederbelebungsmaßnahmen durchführen können – im besten Fall unter Einsatz eines Automatisierten Externen Defibrillators (AED).

Ziel des Projektes ist es, die Ängste und Bedenken vieler Menschen vor Erste Hilfe- und Wiederbelebungsmaßnahmen abzubauen und ihnen die dafür notwendigen Kompetenzen zu vermitteln. Denn je mehr Menschen diese Maßnahmen beherrschen, umso höher ist auch die Chance, die Zahl der jährlich etwa 65 000 Herztoten in Deutschland zu verringern.

Bestandteil von „Retten macht Schule“ ist neben der zweistündigen Lehrkräfte-Unterweisung die Ausstattung der Schulen mit jeweils zwölf Reanimationstrainingspuppen, einem AED-Trainingsgerät sowie einem voll funktionsfähigen AED-Gerät inklusive Wandkasten. Zudem besteht die Möglichkeit einer Unterstützung für den Schulsanitätsdienst an der Schule.

Entstanden war die Idee der Einführung des Projektes an den Memminger Schulen auf Initiative von Dr. Rupert Grashey vom Klinikum

Memmingen und Nicola Galm von der Gesundheitsregion^{Plus}. Kooperationspartner sind neben dem Klinikum Memmingen der Klinikverbund Allgäu und der Kreisverband Unterallgäu im Bayerischen Roten Kreuz (BRK). Die Schirmherrschaft haben der Landrat des Unterallgäus, Alex Eder, sowie der Memminger Oberbürgermeister Jan Rothenbacher übernommen.

Beide Kommunalpolitiker sehen in dem Projekt eine umfassende Verbesserung der Notfallhilfe auf schulischer Ebene. „Es ist sehr wichtig, bereits Kinder und Jugendliche für das Thema Erste Hilfe und Wiederbelebung zu sensibilisieren. Denn der größte Fehler ist, in einer Notsituation gar nichts zu tun – und genau hier setzt dieses wichtige Projekt an und holt bereits die Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse ab“, sagte Alex Eder am Montag bei der Vorstellung des Projekts.

Auch Jan Rothenbacher begrüßt die Einführung des Projektes an den Memminger Schulen. „Erste Hilfe zu leisten und eine Herzdruckmassage durchführen zu können, muss eine Selbstverständlichkeit für alle werden. Nur so können wir Menschenleben retten“, betonte der Oberbürgermeister. Durch das Projekt vermitteln die Schulen eine wichtige Vorbildfunktion und machten deutlich, wie wichtig und notwendig eine flächendeckende Notfallhilfe sei.

Dr. Rupert Grashey freut sich, dass die Idee bei allen acht Memminger Schulen und den Schulen im Unterallgäu auf solch fruchtbaren Boden gefallen ist. Er schätzt, dass mit den Schulungen eine vierstellige Zahl an Schülerinnen und Schülern erreicht wird, die dann auch in den Folgejahren erneut Auffrischungen bekommen.

Das Projekt „Retten macht Schule“ wurde 2021 als Herzsicher-Initiative der Björn Steiger Stiftung ins Leben gerufen. Bis heute beteiligen sich Schulen in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Mecklenburg-Vorpommern, Hessen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Björn Steiger Stiftung

Auf dem Heimweg vom Schwimmbad wurde der achtjährige Björn Steiger von einem Auto erfasst. Es dauerte fast eine Stunde, bis der Krankenwagen eintraf. Björn starb am 3. Mai 1969 nicht an seinen

Verletzungen, sondern an einem vermeidbaren Schock. Seine Eltern Ute und Siegfried Steiger gründeten daraufhin am 7. Juli 1969 die Björn Steiger Stiftung als gemeinnützige Organisation mit dem Ziel, die deutsche Notfallhilfe zu verbessern. Meilensteine dieses Engagements sind z. B. die Einführung der bundesweit einheitlichen und kostenfreien Notrufnummern 110/112 im Jahr 1973, der Aufbau der Notruftelefonnetze an deutschen Straßen, die Einführung des Sprechfunks im Krankenwagen und der Aufbau der Luftrettung. Aktuelle Initiativen widmen sich insbesondere dem Kampf gegen den Herztod, der Breitenausbildung in Wiederbelebung, der Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für den Notfall und dem Frühgeborenenentransport und vor allem der Optimierung des Rettungsdienstes.



2) Die Verantwortlichen bei der Auftaktveranstaltung: (von links) Martina Laib (Rektorin Mittelschule Memmingerberg), Robert Schaule (Lindenschule), Elke Schmid-Benecke (Rektorin Lindenschule), Heinz Scheiteneder (stellv. Geschäftsführer BRK-Kreisverband), Landrat Alex Eder, Oberbürgermeister Jan Rothenbacher, Sarah Hellwich (Björn-Steiger-Stiftung), Dr. Rupert Grashey (Klinikum Memmingen), Nicola Galm (Gesundheitsregion^{plus} Unterallgäu-Memmingen). (Bilder: Manuela Frieß – Pressestelle der Stadt Memmingen)

4) Karina Barisch vom BRK demonstriert, wie ein AED-Gerät funktioniert.



Fotonachweis: Stadt Memmingen



Fotonachweis: Stadt Memmingen

World restart a heart day

[Reanimation in Memmingen: „Straße der Wiederbelebung“ und Schulung im Rathaus](#)

[Stadt Memmingen: „Atmung prüfen – Hilfe rufen – Herz drücken“](#)

[Wiederbelebungstag: Passanten frischen Erste-Hilfe-Kenntnisse auf | Sat1](#)

[Wiederbelebungstag: Richtiges und schnelles Handeln kann Leben retten | ProSieben](#)

[Björn Steiger Stiftung beim „World Restart a heart day“ in Memmingen - Björn Steiger Stiftung](#)

[Reanimation in Memmingen: „Straße der Wiederbelebung“ und Schulung im Rathaus](#)

Atmung prüfen, Hilfe rufen, reanimieren

„Straße der Wiederbelebung“
bei Aktionstag
in Memmingen

Memmingen Erlebt man, wie eine Person in sich zusammensackt, oder entdeckt man einen bewusstlosen Menschen auf dem Boden, ist schnelle Hilfe angesagt: prüfen, ob Atmung da ist, den Rettungsdienst rufen und sofort mit einer Reanimation beginnen. „Oft ist es das schnelle Handeln von Laien, das den entscheidenden Unterschied macht“, erklärte Bürgermeisterin Margareta Böckh beim weltweiten Tag der Wiederbelebung, der auch in Memmingen stattfand. Dabei konnte man auf der „Straße der Wiederbelebung“ erfahren, welche Handgriffe nötig sind, um einem Menschen das Leben zu retten.

Mit dem Aktionstag der Gesundheitsregion plus Unterallgäu-Memmingen, des Klinikums und des BRK solle das Bewusstsein für Wiederbelebungsmaßnahmen geschärft werden, erklärte Nicola Galm, Leiterin der Gesundheitsregion plus. Rund 50 Schulsanitäter zeigten Passanten an mehreren Ständen, wie man einen Menschen reanimiert. Unterstützt wurden sie von den Rettungsdiensten BRK, DLRG, Johanniter, Malteser und Bergwacht. Mit dabei war auch die Björn-Steiger-Stiftung, die weiterführende Schulen in Memmingen mit Übungspuppen und Defibrillatoren ausgerüstet hat.

Im Rathaus gab es eine Reanimationsschulung für rund 90 städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Entscheidend sind Sie!“, betonte Dr. Rupert Grashey, Leiter der Stabstelle für Unfall- und Katastrophenmedizin am Klinikum Memmingen. Bei einem Herzstillstand komme es auf jede Minute an. Wird die Zeit bis zum Eintreffen des Notfallmediziners aber mit Reanimation überbrückt, habe der Patient deutlich bessere Chancen. (pm)



Schulsanitäter des Bernhard-Strigel-Gymnasiums zeigen Passanten Wiederbelebungsmaßnahmen in Memmingen. Foto: A. Wehr/Stad. Memmingen